



Mitten im **Leben**

Neu gegründete Praxis, erstes Kind und Corona-Lockdown

Ein Interview von Philipp Schmidt

Von der Stadt auf die Schwäbische Alb: Dr. Miriam Atai und Dr. Mark Atai eröffneten im Juli 2020 ihre Praxis „Zahnalb“ in Schömberg, eine Stadt im Zollernalbkreis. Bis zur Praxiseröffnung hatte das Zahnärztepaar aus dem Raum Stuttgart einiges erlebt: Geburt des ersten Kindes, Wohnungssuche und Umzug, Gründung der eigenen Praxis, Abgabe der ehemaligen Praxis in Stuttgart, Corona und Shutdown. Im Interview berichten die beiden Praxisgründer, wie sie diese Hürden und neuen Ereignisse erfolgreich bewältigt haben.

Sie haben innerhalb kürzester Zeit eine Reihe von Ereignissen erlebt. Welche Erfahrungen haben Sie dabei gesammelt und was benötigt man, um alle diese, teilweise neuen Ereignisse zu meistern?

Dr. Mark Atai: Unser Motto ist „step-by-step“. Viele haben uns einen Vogel gezeigt und uns klägliches Scheitern auf dem Land prophezeit, aber viele haben uns auch dafür bewundert, wie wir alles meistern, Umzug, Praxisaufgabe in Stuttgart, Nachwuchs und Praxis-

gründung. Wir denken, wenn man etwas aus voller Überzeugung macht, schafft man alles und findet dafür auch immer ausreichend Energie. Natürlich ist es anstrengend, und an manchen Tagen fragt man sich, ob alles gut werden wird. Aber die Leidenschaft zu unserem Beruf und die Möglichkeit, unseren großen Traum zu verwirklichen, hat uns immer vorangetrieben. Abschalten konnten wir gut bei langen Spaziergängen mit unseren Hunden oder beim Kochen. Das ist wichtig, um neue

Ideen und Energie zu sammeln. Wir hatten bezüglich Corona Glück im Unglück. Gott sei Dank war die Eröffnung unserer Praxis nicht im absoluten Shutdown geplant. Somit hatten wir, gerade als unsere Tochter geboren wurde, Zeit, uns als Familie einzuleben. Uns gibt es viel Kraft, dass wir die Entscheidungen gemeinsam fällen können. Wir wissen, dass wir uns aufeinander verlassen können und ergänzen uns gut, das macht alles leichter. Für uns ist es klar, das, was man macht, macht man aus völliger Überzeugung, weil es einem Spaß macht. Entweder ganz oder gar nicht.

War der Wechsel von der Großstadt in eine ländliche Gegend eine große Umstellung für Sie?

Dr. Mark Atai: Nein. Im Gegenteil – wir haben uns hier innerhalb kürzester Zeit wunderbar eingelebt und fühlen uns angekommen. Wir wurden mit offenen Armen empfangen und bereuen unsere Entscheidung kein bisschen. Bereits zu Studienzeiten in der Wachau haben wir in einer „Kleinstadt“ gelebt; es entschleunigt, hier ist die Welt noch in Ordnung, die Menschen hilfsbereit.

Warum der Standort Schömburg?

Dr. Miriam Atai: Der Wunsch, uns gemeinsam selbstständig zu machen, verfolgt uns schon sehr lange. Dadurch, dass wir das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde, inklusive KFO, anbieten können, benötigen wir eine gewisse Quadratmeteranzahl. Die Praxisräumlichkeiten von Marks Mutter, Dr. Brigitte Lindmayer-Atai, in Zuffenhausen, waren für einen Umbau zu klein. Da wir durch unsere zwei Hunde sehr naturverbunden sind und ich im ländlichen Bereich in der Nähe von Paderborn groß geworden bin, zog es uns, im Gegensatz zum Trend anderer Kollegen, aus der Stadt heraus.

Über dental EGGERT hatten wir die Möglichkeit, uns diverse Objekte anzuschauen. Schon beim ersten Reinfahren in Schömburg haben wir uns sehr wohlgefühlt. Die Natur und die Menschen in der Region haben uns überzeugt. Das Bauchgefühl hat gepasst.

Wie schwierig war die Standortsuche der Räumlichkeiten?

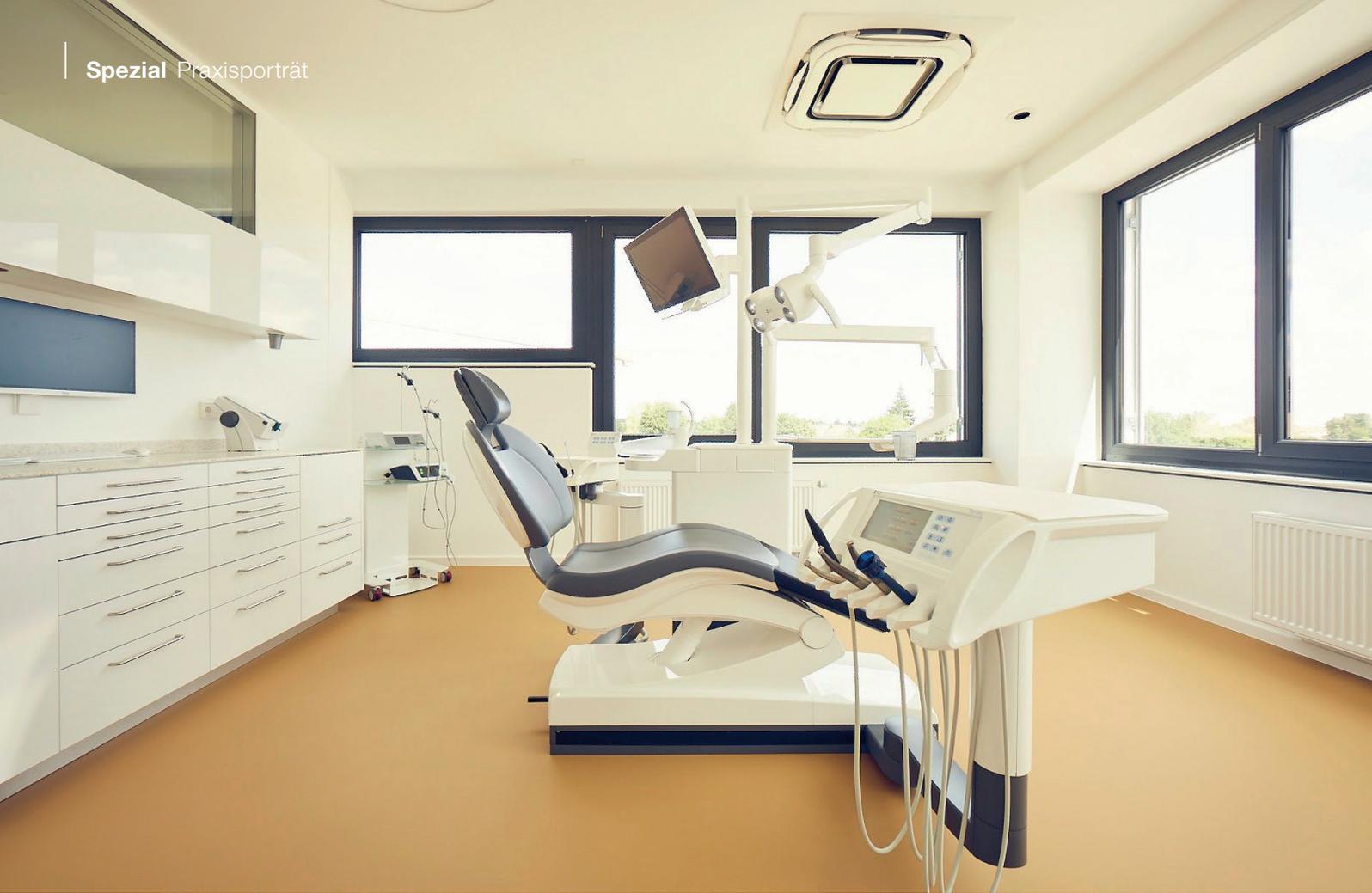
Dr. Miriam Atai: Für uns war von Beginn an klar, dass wir gern im süddeutschen Raum bleiben möchten. Hier fühlen wir uns wohl. Nachdem sich die Suche nach einer Praxisimmobilie im Großraum Stuttgart, Nürtingen und Calw als ernüchternd herausgestellt hatte und wir eines Abends sehr frustriert zu Hause saßen, schaute ich nach Neugründungsobjekten für Zahnärzte im süddeutschen Raum. dental EGGERT hatte zu dieser Zeit sehr viele Objekte online inseriert. Damals wussten wir nicht, dass es sich bei dental EGGERT um ein Depot handelt, und waren zunächst etwas skeptisch. Da wir nahezu jedes Objekt anklickten, bekamen wir auch prompt eine Einladung von dental EGGERT nach Göllsdorf. Was hatten wir zu verlieren? Also fuhren wir vergangenes Jahr zu einem Beratungstermin in den Raum Rottweil und haben es bis heute nicht bereut. Thomas Probst stellte uns als erstes Objekt Schömburg vor, zeigte uns das Einzugsgebiet und wir waren mehr als begeistert. Als Vergleich schauten wir uns im Umkreis weitere Objekte an, blieben aber bei unserem Favoriten Schömburg.

Warum eine Neugründung und keine Übernahme?

Dr. Mark Atai: Zunächst suchten wir nach einer Übernahmepraxis von Kollegen, die alters- oder krankheitsbedingt ihre Praxen abgeben wollten. Allerdings stellten wir nach einiger Zeit fest, dass keine der Praxen unseren



„Jede Praxis trägt die Handschrift und Philosophie des Inhabers. (...) Daher beschlossen wir, uns nach Neugründungsobjekten umzusehen, in denen wir uns verwirklichen konnten.“



genauen Vorstellungen entsprach. Der Kauf einer „alten“ Praxis, die zwar gute Zahlen schrieb, wäre für uns trotzdem mit einem hohen Kostenaufkommen und vielen Kompromissen einhergegangen. Jede Praxis trägt die Handschrift und Philosophie des Inhabers. Darüber hinaus muss man die alten Mitarbeiter übernehmen. Das kann, muss aber nicht von Vorteil sein. Daher beschlossen wir, uns nach Neugründungsobjekten umzusehen, in denen wir uns verwirklichen konnten.

Was ist Ihr Praxiskonzept bzw. Ihre Praxisphilosophie?

Dr. Mark Atai: Wir erfinden das Rad nicht neu, aber wir betrachten es aus einem anderen Blickwinkel. Unser Wunsch ist es, die Patienten von klein auf, d. h. ab dem ersten Zahn mit ca. sechs Monaten bis ins hohe Alter, betreuen zu dürfen. Unsere Zahnabteilung hat den Untertitel „das Zuhause gesunder Zähne“ und genauso willkommen sollen sich unsere Patienten bei uns fühlen. Wir möchten das Gefühl von Geborgenheit und Familie vermitteln. Kompromisslose Qualität steht bei uns an erster Stelle. Am Standort Deutschland sind wir verwöhnt mit den besten Materialien und Technologien der Welt, warum also nicht nutzen? Wir sind jung, dynamisch und möchten dem Patienten wirklich auf Augenhöhe begegnen. Es herrscht bei uns keine Weißkittel-Atmosphäre. Ein Gang zum Zahnarzt soll bei uns selbstverständlich und das Unwohlsein oder gar die Angst vor dem Zahnarzt behoben werden. Dabei versuchen wir, alle Sinne anzusprechen. Es wird bei uns zum Beispiel nicht nach

einer typischen Zahnarztpraxis riechen, die Raumgestaltung ist warm, hell und angenehm, wie in einem Wellnesshotel, die Ausstattung auch für die Kleinen kindgerecht. Daher war es uns wichtig, den Bedürfnissen von Klein und Groß zum Beispiel durch getrennte Wartezimmer gerecht zu werden. Der Rest der Philosophie wird durch uns gelebt, dafür müssen sie uns erst mal kennenlernen.

Verraten Sie uns etwas über die Praxisausstattung und Gerätschaften?

Dr. Miriam Atai: Unsere kleinen und großen Patienten werden bei uns in zwei Bereiche aufgeteilt. Für die Kinder und Teenies gibt es einen separaten Flügel mit einem eigenen und kindgerechten Wartezimmer. Die Behandlungsräume beinhalten Bildschirme über den Behandlungseinheiten. Bei langen Besuchen dürfen sich die Kinder einen ihrer Lieblingsfilme zur Unterhaltung aussuchen. Unsere Praxis ist mit den modernsten und besten Gerätschaften ausgestattet. Das strahlenarme digitale Röntgengerät ist unerlässlich. Spannend wird es für unsere großen Patienten, wenn sie zusehen können, wie innerhalb eines Termins ihre neue Krone oder Brücke von unserer CEREC-Einheit geschliffen/gefräst wird. Die Veredelung erfolgt im eigenen Labor durch unsere Zahntechnikermeisterin. Das heißt, die unbeliebten Abdrücke sind passé und werden durch einen digitalen Intraoralscan mit einer speziellen Kamera ersetzt, und auch das lange Warten auf den

neuen Zahnersatz ist hinfällig. Diesen gibt es je nach Situation sogar schon innerhalb einer Stunde. Die Chirurgieeinheit und der Piezo, die Geräte für die Wurzelkanalbehandlung und Füllung, alles auf dem neusten Stand der Technik. Ebenso das modern ausgestattete Labor, mit zum Beispiel zwei High-End-Öfen, digitalem Tiefziehgerät etc., das auf alle Arten von Keramiken und kieferorthopädische Geräte spezialisiert ist. Das Wasser unserer Praxis hat durch eine spezielle zentrale Filteranlage die beste Trinkwasserqualität. Der große Liegenaufzug garantiert die uneingeschränkte Erreichbarkeit für jeden Patienten. Unsere Praxis ist vollklimatisiert und macht einen Besuch auch an heißen Sommertagen erträglich.

Bei welchen Punkten hat Sie dental EGGERT unterstützt und wie war die Zusammenarbeit rückblickend?

Dr. Miriam Atai: dental EGGERT hat uns von Anfang an direkt betreut und an die Hand genommen. Angefangen von der Suche nach dem passenden Objekt, über die richtige Aufteilung der Räumlichkeiten, die Verhandlung und Präsentation vor und mit dem Gemeinderat der Stadt Schömburg. Die Vermittlung diverser benötigter Firmen, wie EDV, Klimageräte, Telefonanlage etc., erfolgte auch über Dental EGGERT. Dabei hatten wir stets die Möglichkeit, uns verschiedene Angebote einzuholen. Die Baubetreuung war für

uns ein wichtiger Aspekt. Der Erfahrung nach entstehen während des Baus viele Fragen und Probleme, die ausschließlich von einem Fachmann korrekt beantwortet werden können. Dafür war sich die Firma EGGERT auch am Wochenende und zu später Stunde nicht zu schade. Die Entscheidung, mit dental EGGERT zusammenzuarbeiten, haben wir nicht eine Sekunde bereut. Ganz im Gegenteil – wir sind sehr dankbar dafür. Wir sind uns sicher, dass wir dank dental EGGERT einen guten Start in die Selbstständigkeit haben und auch in Zukunft einen kompetenten Ansprechpartner haben werden.

Welche Tipps würden sie zukünftigen Praxisgründern auf den Weg geben?

Dr. Mark Atai: Der Weg in die Selbstständigkeit ist ein großer Schritt, der Zeit und Geduld benötigt. Es ist ein Prozess. Man sollte seine eigenen Wünsche und Vorstellungen nicht aus den Augen verlieren und ganz wichtig: keine Kompromisse. Eine gute Beratung und eine erfahrene Hand sind unserer Ansicht nach unerlässlich. Daher sollte man bei all seinen Partnern auf langjährige Erfahrung im Bereich der Medizin/Zahnmedizin setzen, vom Steuerberater über die Marketing-Firma bis hin zum Planungsbüro. Eine Neugründung ist allein bautechnisch hochkomplex. Wir waren von der Flut verschiedener Pläne manchmal wirklich erschlagen. Trockenbau, Wasser, Holz, Elektrizität, Sanitär, EDV, Klima, Licht und so weiter. Dafür benötigt man absolut kompetente Partner, die wie ein Uhrwerk funktionieren. Es ist ein Irrglaube, zu denken, alles allein bewältigen zu können. Daher unser Tipp: Holt euch Profis mit ins Boot, die ihr Handwerk im zahnmedizinischen Bereich verstehen.

Fotos: © Praxis Zahnalb



Kontakt

Zahnalb

Dr. med. dent. Mark Atai, M.Sc.
Dr. med. dent. Miriam Atai, M.Sc.
Wellendinger Straße 48
72355 Schömburg
praxis@zahnalb.de
www.zahnalb.de

dental EGGERT GmbH

Württembergischer Straße 14
78628 Rottweil
info@dental-eggert.de
www.dental-eggert.de